



FDP Ratsfraktion – Leopoldstr. 18 - 32756 Detmold

## Ratsfraktion Detmold

### Stadt Detmold

1) Herrn Bürgermeister Hilker

2) Herrn Andreas Schmidt

32754 Detmold

Thomas Trappmann

- Vorsitzender -

Telefon: 05231 – 570 114

Fax: 05231 – 570 998

e-mail: Thomas@Trappmann.info

Detmold, 03.03.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Schmidt,

die FDP-Ratsfraktion stellt für die Sondersitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und ggf. die nächste Sitzung des Stadtrates folgende Anträge zum TOP „Klimaschutz- und Energiekonzept 2035“:

1) Der Beschluss über das „Klimaschutz- und Energiekonzept 2035“ wird nicht mehr in dieser Wahlperiode getroffen. Er wird stattdessen zur weiteren Beratung an die Gremien der neuen Wahlperiode ab November 2025 verwiesen.

Begründung zu 1): Der Beschlussvorschlag zum „Klimaschutz- und Energiekonzept 2035“ ist so weitgehend, dass er angesichts der sich derzeit rasant und stark verändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland überdacht und erst durch den neu zu wählenden Stadtrat getroffen werden sollte.

Sofern dieser Antrag unter 1) keine Mehrheit findet, stellt die FDP-Ratsfraktion folgende Anträge:

2) Änderung der Beschlussfassung (*in fetter Schrift*):

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt, der Rat beschließt das vorliegende Klimaschutz- und Energiekonzept zur Erreichung der Treibhausgasneutralität **gemäß der gesetzlichen Zielvorgaben bis spätestens 2045, wobei die Stadt Detmold ein wesentlich früheres Ziel (2035) anstrebt.**

3) Ergänzung der Beschlussfassung (*in fetter Schrift*):

Die Verwaltung wird beauftragt dem Rat konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts vorzulegen und jährlich über den Fortschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität zu berichten. **Zu priorisieren sind dabei Maßnahmen, die sich aus der Kommunalen Wärmeplanung ergeben. Diesen Maßnahmen ist Vorrang einzuräumen. Der anhängende Maßnahmenkatalog ist dabei unverbindlich und stellt Möglichkeiten dar, wie etwaige Handlungsfelder zum Erreichen der Treibhausgasneutralität aussehen könnten.**

4) Ergänzung der Beschlussfassung (*in fetter Schrift*):

**Jede Einzelmaßnahme im Rahmen des Klima- und Energiekonzepts Detmold 2035 bedarf vor ihrer Umsetzung der Zustimmung durch den Stadtrat.**

**Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind nach einheitlichen Kriterien zu beurteilen.**

**Als Kriterien sind dabei anzuwenden:**

- 1. Gesamtaufwand (Kosten für Investitionen und Finanzierung, Personalaufwand), gerechnet über den gesamten Realisierungszeitraum.**
- 2. Realisierungszeitraum in Jahren**
- 3. Interne und externe Personalaufwendungen**
- 4. Reduktion von CO<sub>2</sub> in t/a und prozentualer Beitrag zur Klimaneutralität**

Begründung zu 2 bis 4):

Die FDP-Ratsfraktion Detmold unterstützt und befürwortet Maßnahmen und Anstrengungen, die zu einer Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 führen. Bei dem durch die Stadt Detmold in Auftrag gegebenen Klimaschutz- und Energiekonzept schon bis 2035 handelt es sich bisher um eine Absichtserklärung auf freiwilliger Basis, ohne gesetzliche Grundlage.

Wir unterstützen und befürworten Maßnahmen seitens der Stadt Detmold, die zu einer Reduzierung der Treibhausgase führen, halten aber den im vorliegenden Konzept beschriebenen Weg als nicht zielführend, zumal mit der Kommunalen Wärmeplanung ein weiteres noch nicht rechtlich bindendes Dokument erstellt worden ist. Das Dokument zur kommunalen Wärmeplanung enthält ähnliche Lösungsansätze, basierend jedoch auf umfangreichen Untersuchungen und Auswertungen, die für eine qualitative Entscheidungsfindung verlässlich verwendet werden können. Ein zweigleisiges Vorgehen ist ineffektiv und daher zu vermeiden. Der der Originalbeschlussvorlage zum Klimaschutz und Energiekonzept 2035 anhängende Maßnahmenkatalog (Stand 5.2.2025) enthält Maßnahmen, bei denen bereits jetzt schon abzusehen ist, dass ihre Zielerreichung erst in 2040 erfolgen wird bzw. Maßnahmen, die überhaupt kein Zieldatum beinhalten, so dass bereits jetzt erkennbar ist, dass das Ziel der Stadt (2035) nicht realisierbar sein wird bzw. nicht realistisch ist.

Es muss weiterhin beachtet werden, dass die Umsetzung bzw. Realisierung einiger der aufgeführten Maßnahmen mit hohem CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial durch freiwillige Entscheidungen von Privatpersonen bzw. Unternehmen erfolgen würde. Etwaige Ratsbeschlüsse zu diesen angeordneten Maßnahmen können daher lediglich die Rahmenbedingungen definieren, eine Weisungsbefugnis oder gar eine Umsetzungsgarantie ergeben sich daraus jedoch nicht.

In Anbetracht knapper kommunaler Finanzmittel und beschränkter Personalkapazitäten müssen die vorhandenen Ressourcen so eingesetzt werden, dass dadurch ein bestmögliches Ergebnis von Aufwand zu CO<sub>2</sub>-Einsparung erzielt werden kann. Daher können die im Maßnahmenkatalog genannten Maßnahmen zum aktuellen Zeitpunkt lediglich als unverbindliche Anregungen betrachtet werden, zumal für eine Entscheidungsfindung wichtige Parameter, z.B. die aufzubringende Investitionssumme für die Stadt, Stadtwerke, SVD, nur unzureichend oder gar nicht benannt werden.

Wir plädieren daher für eine wesentlich realistischere und faktenbasiere Vorgehensweise zur Erreichung der Klimaziele, wobei wir die Konzentration auf lediglich zwei Handlungsfelder als zielführend betrachten: In den Sektoren private Haushalte und Verkehr sind die größten CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale (ca. 60% aller in Detmold anfallenden CO<sub>2</sub>-Mengen) zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Trappmann

gez. Guido Wendt und Axel Cichon